



**Interpellation von Martin B. Lehmann
betreffend Immobilien-Positionen der Zuger Pensionskasse
vom 16. Juni 2008**

Kantonsrat Martin B. Lehmann, Unterägeri, hat am 16. Juni 2008 folgende Interpellation eingereicht:

Die Zuger Pensionskasse weist in ihrem Jahresbericht 2007 eine Rendite bei ihren Immobilien-Positionen von 2,8 % aus. Dieser Wert liegt über 60 % tiefer als im Vorjahr und damit auch markant unter entsprechenden Benchmarks, wie zum Beispiel dem IPD / Wüest & Partner Swiss Annual Property Index.

Die Regierung als wichtigster Stakeholder der Zuger Pensionskasse stellt mit dem Finanzdirektor ein Mitglied im Vorstand, dem obersten Leitungsgremium der Kasse.

Vor diesem Hintergrund gelange ich mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Welche Gründe sind generell für den markanten Rückgang der Rendite bei den Liegenschaften verantwortlich?
2. Gemäss Jahresbericht werden die Immobilien in Direktbesitz mit einem W&P Schätzpreis bewertet. Liegt dieser Marktwert bei gewissen Immobilien unter dem ursprünglichen Beschaffungswert und mussten dafür Wertberichtigungen vorgenommen werden?
3. Wenn ja, welche Immobilien sind davon betroffen und was für Wertberichtigungen waren für diese Objekte bis dato erforderlich und seit wann?
4. Wie beurteilt die Regierung die betroffenen Immobilien-Positionen? Ist mit weiteren Wertberichtigungen zu rechnen respektive hat der Vorstand allenfalls den Verkauf dieser Liegenschaften respektive eines Teils davon ins Auge gefasst?
5. Unter der Asset Class Immobilien figurieren unter den indirekten Anlagen auch ausländische Immobilien. Welche Anlage-Vehikel hält die Zuger Pensionskasse in diesem Bereich und ist sie direkt oder indirekt auch im US Subprime Markt engagiert? Welche Rendite wurde hier erzielt?

Der Interpellant dankt der Regierung für die Beantwortung dieser Fragen anlässlich der Behandlung der Jahresrechnung 2007 an der Kantonsratssitzung vom 26. Juni 2008.